

Besprechungen.

H. W. Bakhuis Roozeboom: Die heterogenen Gleichgewichte vom Standpunkte der Phasenlehre. Erstes Heft. Die Phasenlehre-Systeme aus einer Komponente. Braunschweig 1901.

Das vorliegende Buch will ein Gesamtbild vom jetzigen Stande unserer Kenntnisse über die Gleichgewichte in heterogenen Systemen geben und bietet dies von dem Standpunkte der GIBBS'schen Phasenlehre. In dem vorliegenden ersten Heft wird zunächst die Phasenlehre selbst und darauf die Systeme aus einer Komponente behandelt, nämlich: das Gleichgewicht zwischen einer flüssigen und einer gasförmigen Phase und das zwischen einer festen und einer gasförmigen Phase, das Gleichgewicht zwischen einer festen und einer flüssigen Phase, der Tripelpunkt fest, flüssig, gasförmig und seine Umgebung, das Gleichgewicht zwischen zwei festen Phasen, der Tripelpunkt fest-fest-gasförmig und seine Umgebung, die fließenden Krystalle und ihre Beziehungen zu andern Phasen, Schmelz- und Umwandlungspunkte metastabiler Phasen bei enantiotropen Stoffen, Dampfdruckcurven und Schmelzpunkte bei monotropen Stoffen, der Tripelpunkt fest₁-fest₂-flüssig und der fest₁-fest₂-fest₃.

In dem zweiten Hefte sollen die Systeme aus zwei Komponenten, im dritten die Systeme aus drei und mehr Komponenten behandelt werden.

Der Name des um die Anwendung der Phasenlehre hochverdienten Verfassers enthebt den Referenten jeder weiteren Empfehlung; das Werk ist für jeden, der sich mit den Erscheinungen der Polymorphie beschäftigt, unentbehrlich und neben den Werken von OSTWALD und VAN 'T HOFF (dies Centralblatt 1901, No. 5, S. 149 u. 150) das beste, was wir hierüber besitzen.

R. Brauns.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Londoner geologische Gesellschaft. Sitzung vom 22. Mai 1901.

GEORGE ABBOT besprach einige cellulare Kalke aus dem Perm von Fulwell-Sunderland, deren korallenartige Structur auf eigenartiger Anordnung der Kalk-Molekel beruhe.

R. LYDDEKKE: Ueber den Schädel einer Chirurartigen Antilope aus den knochenführenden Ab-

lagerungen von Hundes, Tibet. Der Schädel dieses *Pantholops hundiensis* kommt aus wahrscheinlich oberpliocänen Schichten.

GEORGE BARROW: Ueber das Vorkommen silurischer (?) Schichten in Forfarshire und Kincardineshire am östlichen Rande der Highlands.

Die betr. Schichten treten in 3 linsenförmigen Massen zwischen den Schiefen der Highlands und der Grenzverwerfung des Oldred auf. Sie zerfallen in 2 Gruppen: Unten die Jaspis- und Green-rock-Serie, oben die jüngere Margie-Serie. Die untere besteht aus feinkörnigen Sandsteinen (Mikroklinhaltig), grauen Schiefen, Hornsteinen (zuweilen mit Radiolarien-artigen Körpern) und einer wechselnden Reihe basischer Eruptivgesteine (Grünsteine, green rock) von grober Textur und wahrscheinlich intrusiver Entstehung. Die obere Abtheilung besteht aus Conglomeraten, Sandsteinen mit Geröllen, dunklen und weissen Schiefen, Kalk mit Geröllen, und grauen Schiefen. Die untere Abtheilung wird mit dem Arenig verglichen, während die Margie-Serie jünger aber älter als das Oldred ist. Beide Gruppen sind stark verändert, besonders an der Grenze zu den Highland-Schiefen, wodurch scheinbar Uebergänge entstehen.

In der Discussion sprachen ausführlich ARCH. GEIKIE, MARK und BONNEY.

J. B. HILL: Ueber die »Crush-Conglomerate« von Argillshire.

In der Loch-Awe-Gegend kommen Conglomerate vor, welche auf Zerdrückung von Schichten zurückgeführt werden. Sie treten auf in den Kalken, Quarziten und Epidioriten der Gegend, besonders deutlich an der Grenze verschiedenartiger Gesteine (Kalk, Epidiorit). Hier treten wirre Faltungen auf, welche zu Abschnürungen kleiner Partien führen. Der Kalk verhält sich wie ein plastischer Körper und legt sich wie eine Matrix um die isolirten Fragmente von Epidiorit. Die Epidiorite treten intrusiv in den Kalken auf; die »Conglomerate« enthalten also Fragmente von Gesteinen, die jünger sind als die Sedimente, in welche die Conglomerate eingeschaltet sind.

Sitzung vom 5. Juni 1901.

AUBREY STRAHAN: Ueber den Uebergang eines Kohlenbandes in ein Dolomitband.

Das Seven-Foot-Seam der Wirral Colliery nimmt seitlich eine eigenartige Beschaffenheit an. Bänder von Gestein, 1—10 Zoll dick, schalten sich in die Kohle ein, bis schliesslich, 250 yards von dem Punkt, wo zuerst die Veränderung sich zeigt, die Kohle ganz durch Dolomit ersetzt ist. Die Erstreckung dieses tauben Lagers ist auf 1480 yards verfolgt. Das Gestein ist dunkel, wird aber an der Luft hell, und hat eine eigenthümliche Structur. Häufig sieht man Pisolit-Körner, deren Zwischenräume mit kohligter Substanz ausgefüllt sind.

Die Erscheinung beruht nicht auf Auswaschung, da keine Spuren von Erosionswirkung gefunden werden, sondern es ist Grund

zu der Annahme, dass der Dolomit in fast bewegungslosem Wasser gebildet wurde, und die Bedingungen scheinen solche gewesen zu sein, unter denen ein Tuff sich bilden würde. Er scheint entstanden zu sein an einem Platze, zu dem klastisches Material nur wenig dringen konnte und der auch von vegetabilischer Substanz nur in geringer Quantität und sehr feiner Vertheilung erreicht wurde.

Die ausführliche Discussion, an welcher HUDLESTON, CULLIS, W. GIBSON, OLDHAM und der Autor sich betheiligten, drehte sich auch besonders um die Frage der Entstehung der Flötze.

H. W. MONCKTEN: Ueber einige Abrutschungen im Geschiebethon bei Scarborough. Während in trockner Zeit der Thon Spalten bekommt, und prismatisch sich absondert und abstürzt, erzeugt nasses Wetter eigenartige, mehr weniger horizontale Fliesserscheinungen, welche an die unregelmässigen Schichten von Cromer erinnern.

Sitzung vom 19. Juni 1901.

BEEBY THOMPSON: Ueber den Gebrauch eines geologischen Datums.

JAMES R. KILROE: Ueber intrusive, tuffartige Eruptivgesteine und Breccien in Irland.

Manche tuffartige Gesteine können nicht als Ejectionsgesteine betrachtet werden. Es wird die von LAPWORTH gegebene Erklärung angenommen: »Sich aufwärts bewegendes Magma kann zwischen sich bewegenden Gesteinsmassen als Sill erstarren, wenn der Druck gross ist. . . Setzen die Bewegungen intermittirend fort, so können subterrane Agglomerate, Tuffe und Breccien entstehen, welche zuweilen zwischen die Schichtflächen gezwängt werden können, zuweilen in Spalten stecken.«

Französische geologische Gesellschaft. Sitzung vom 17. Juni 1901.

G. DOLLFUS legte ein Exemplar der *Venus fallax* aus dem Obermiocän der Touraine vor.

O. BARRÉ sprach über die Morphogenie der Gegend von Fontainebleau. Gestützt auf den Nachweis von fluviatilen Geröllen localen Ursprungs nimmt er 2 Phasen der Modellirung des Bodens an: Eine pleistocäne Zeit reichlicher Niederschläge und Entwicklung von Flüssen, und eine postpleistocäne, in welcher die Trockenthäler herrschen und sich an Ort und Stelle jener Mantel eckigen Schuttes bildet, der bisher allein bemerkt war.

E. FALLOT trägt vor über die Ausbreitung des aquitanischen Meeres in der Region von Entre-Deux-Mers (Gironde); er zeigt, dass dies Meer, dessen Ränder durch *Ostrea aginensis* Lk. besiedelt waren, nördlich bis Soussac

reichte und wahrscheinlich eine Nebenbucht in der Umgebung von La RÉOLE bildete.

Derselbe berichtete über neue artesisische Brunnen bei Bordeaux (La Bastide). Auch hier wurden unter dem Calcaire grossier de Blaye Sande mit Nammuliten festgestellt.

GROSSONORE spricht über einige interessante Fossilien aus den Corbières.

BOURGEAT spricht über das Devon von Taillefer und das Carbon von Visé.

Aus einem Profil von Taillefer bis südlich Namur geht hervor, dass die Kalke von Givet mit Grauwaacken wechsellagern. Wenn daher die Calceolaschichten hier fehlen, so ist das nicht die Folge einer Transgression des Givetien-Meeres, sondern die Grauwaacken-facies reicht hier aufwärts bis zum Givetien. Aus einem anderen Profil des Carbons zwischen Maestricht und Liège folgert er, dass die Korallenfacies des Frasnien sich wahrscheinlich während des Famennien erhalten hat und dass das Carbon von Visé vollständig ist.

EDM. PELLAT spricht über das Aptien der Gegend von Uzès (Gard).

Er kommt bei Uzès zu derselben Gliederung wie CAREZ bei Avignon und macht neue Angaben über die Schichten des unteren Aptien. Die von CAREZ als Aptien angesprochenen Mergelkalke mit *Discoïdes decoratus*, Mergel mit *Holaster latissimus* und Kalke mit *Orbitolinen* rechnet er schon zum Gault.

Miscellanea.

In der Zeit vom 2. bis 12. Januar 1902 (20.—30. Dec. 1901 a. St.) wird in St. Petersburg die XI. Versammlung russischer Naturforscher und Aerzte stattfinden. Das leitende Comité besteht aus dem Präsidenten Prof. N. A. MENSCHUTKIN, Vice-Präsidenten Prof. A. A. INOSTRANZEFF und den Schriftführern Prof. I. I. BORGMAN und Prof. W. T. SCHEWIAKOFF. Die Versammlung wird in folgende Sectionen getheilt werden: Mathematik und Mechanik, Astronomie und Geodäsie, Physik, Physikalische Geographie, Chemie, Geologie und Mineralogie, Botanik, Zoologie, Anatomie und Physiologie, Geographie mit der Sub-Section Statistik, Agronomie, Wissenschaftliche Medicin und Hygiene.

Die allgemeinen Sitzungen der Versammlung werden stattfinden am 2., 8. und 12. Jan.; die Sections-Sitzungen am 3., 4., 5., 6., 9., 10. und 11. Jan.

Theilnehmer an der Versammlung werden ersucht, womöglich vor dem 15. December 1901 dem Comité der Versammlung russischer Naturforscher und Aerzte (St. Petersburg, Universität) ihre genauen Adressen und den Mitgliedsbeitrag (3 Rubel) einzusenden und anzugeben, welcher Section sie beizutreten wünschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 664-667](#)